



**„Fußball war und ist mein Ding“
EHRENAMT IM SPORTVEREIN Uwe Lippe ist
das Gesicht des TSV Elbenberg**

Die Freiwilligentätigkeit spielt in Sportvereinen eine große Rolle. Sie ist für die Gemeinschaft überlebenswichtig. Wir stellen in unserer Serie Personen vor, die für ihren Verein unentgeltlich arbeiten.



Chronik: Uwe Lippe schreibt unter anderem die Chronik des TSV Elbenberg fort.

FOTO: MICHL

„Fußball war und ist mein Ding“, sagt Uwe Lippe. Einst stand er als Spieler auf dem Platz, jetzt kümmert sich der 59-Jährige als Funktionär um seinen Lieblingssport. Lippe wurde im Mai 1961 in der damals noch eigenständigen Gemeinde Elbenberg geboren, wo er heute mit seiner Lebenspartnerin und großen Liebe Bettina im schmucken Eigenheim lebt.

Mit neun Jahren, so dokumentiert es der noch vorhandene Spielerpass, begann er in der D-Jugend des TSV Elbenberg seine fußballerische Laufbahn. Er durchlief bis zum Eintritt in den TSV-Seniorenkader alle vereinseigene Jugend-Altersklassen und hing dann bei den Elbenberger Alten Herren mit 43 seine Stollenschuhe an den Nagel. Zuerst als linker Außenstürmer, dann als „Sechser“ im Mittelfeld lief er insgesamt in über 750 Begegnungen im TSV-Trikot auf, bestritt als Seniorenspieler fast 500 Spiele und erzielte dabei 125 Tore.

„Uns Uwe aus dem Elbetal“, wird Uwe Lippe in Anspielung auf Uwe Seeler oft liebevoll genannt. Dem Hamburger SV hält er bis heute die Treue. Und er ist als „Mann für alle Fälle“, auch treues Urgestein des TSV Elbenberg. Neben dem Spielen übernahm er früh Verantwortung. Als Jugendbetreuer und -trainer, im Vorstand als Schriftführer sowie ab dem Jahr 2000 14 Jahre lang als Spartenleiter „mit allem Drum und Dran.“ Uwe Lippe: „In diesem Amt gab es während des offiziellen Spielbetriebs kein freies Wochenende. Der Dienst begann oft schon am Vortag mit dem Platzaufbau, nach der Partie die exakte Durchgabe des Spielberichts an die Wolfhager HNA und natürlich auch die Teilnahme an der Spielanalyse durch den Trainer mit der Mannschaft.“

Während seiner Aktivitäten, ob beim Heimspiel oder in der Fremde, war und ist Uwe Lippe auch heute noch immer bei „seiner“ Mannschaft. Er unterstützt den Vorstand und den Spielausschuss. Lippe: „Vor allem als Spartenleiter waren meine Wochenenden ganz schön stressig und nur möglich, weil meine Familie mir immer freie Hand ließ.“



Erfolg: 2001 wurde der TSV Elbenberg A-Ligameister. Unser Bild zeigt Spartenleiter Uwe Lippe (rechts) mit (stehend von links) Norbert Lauer, Cornelius Woltert (Betreuer), Stefan Bezold, Andreas Glowanic, Markus Höhle, Markus Schäfer, Siegfried Czerny, Jurrek Förster, Volker Lang, Sebastian Weinrich, Dirk Förster, Alexander Blacha, Thomas Langer, Florian Höhle sowie vorne Carsten Spangenberg, Mario Reitze, Akim Bouajaja, Michael Timofeof, Markus und Frank Ritter, Torsten Lang, Marco Förster (liegend) Er-can Izier.

FOTO: MICHL

Und es gibt auch weiterhin kein Heimspiel in Elbenberg, wo Uwe Lippe nicht als Stadionsprecher fungiert. Zudem schreibt er seit vielen Jahren akribisch die TSV-Chronik weiter, ist zuständig für die Meldungen und Bestandserhebungen an

die sportlichen Dachverbände.

„Mit meinem Engagement will ich dem Verein ein kleines Stück dafür zurückgeben, was er mir von Kindesbeinen an gegeben hat. Nämlich Fußball spielen und damit verbunden eine intensive Gemeinschaft mit Gleichgesinnten in unserem Ort“, so Uwe Lippe. Zugleich bedauert er, dass immer weniger Menschen sich ehrenamtlich einbringen.

ZUR PERSON

Uwe Lippe (59) wohnt in Elbenberg. Seine Ausbildung als Werkzeugmacher begann er im Baunataler VW-Werk, machte in der Abendschule seinen Meister und EDV-Fachwirt und blieb bis zu seinem Eintritt in den Vorruhestand vor wenigen Monaten immer ein VW'ler. Seit über 40 Jahren ist er Kassenwart des SPD Ortsvereins Elbetal, gehörte viele Jahre dem Elbenberger Ortsbeirat an und kandidiert im März 2021 erneut dafür. Sein zweites Hobby neben Fußball ist Reisen.

Bericht und Bilder: Reinhard Michl HNA